

4286/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Schmidt, Motter und PartnerInnen haben am 17. Juni 1998 unter der Nr. 4531/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend steuerliche Absetzbarkeit von Kunstankäufen gerichtet, deren Wortlaut in der Beilage angeschlossen ist. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 6:

Eine Arbeitsgruppe, die beim Bundeskanzleramt zur Erstellung eines Weißbuches zur Reform der Kulturpolitik eingerichtet ist, arbeitet derzeit an verschiedenen Vorschlägen zur steuerlichen Behandlung von Kunst im allgemeinen und Kunstankäufen im besonderen. Diese Vorschläge werden mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Vorsitzenden der Steuerreformkommission eingehend diskutiert werden.

Weiters hat der Verein Kulturkontakt, der zu gleichen Teilen vom Bundeskanzleramt und vom Bundesministerium für kulturelle Angelegenheiten finanziert

wird und auch mit dem Zweck gegründet wurde, Kunst und Wirtschaft einander näher zu bringen, gemeinsam mit der Steuersektion des Bundesministeriums für Finanzen Vorschläge über die steuerliche Behandlung von Kunst ausgearbeitet, die derzeit überprüft werden.

Zu den in der Anfrage angeführten Beispielen aus anderen Ländern ist anzumerken, daß ein Vergleich mit diesen - wenngleich durchaus interessant und bedenkenswert - aufgrund der unterschiedlichen Steuer- und Fördersysteme nur bedingt zulässig ist. So gibt es in Österreich ein ausgereiftes System der direkten Förderungen, das in anderen Ländern nicht vorhanden ist.